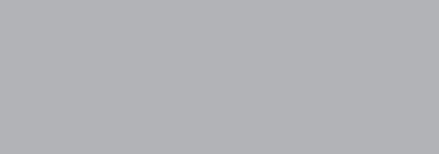


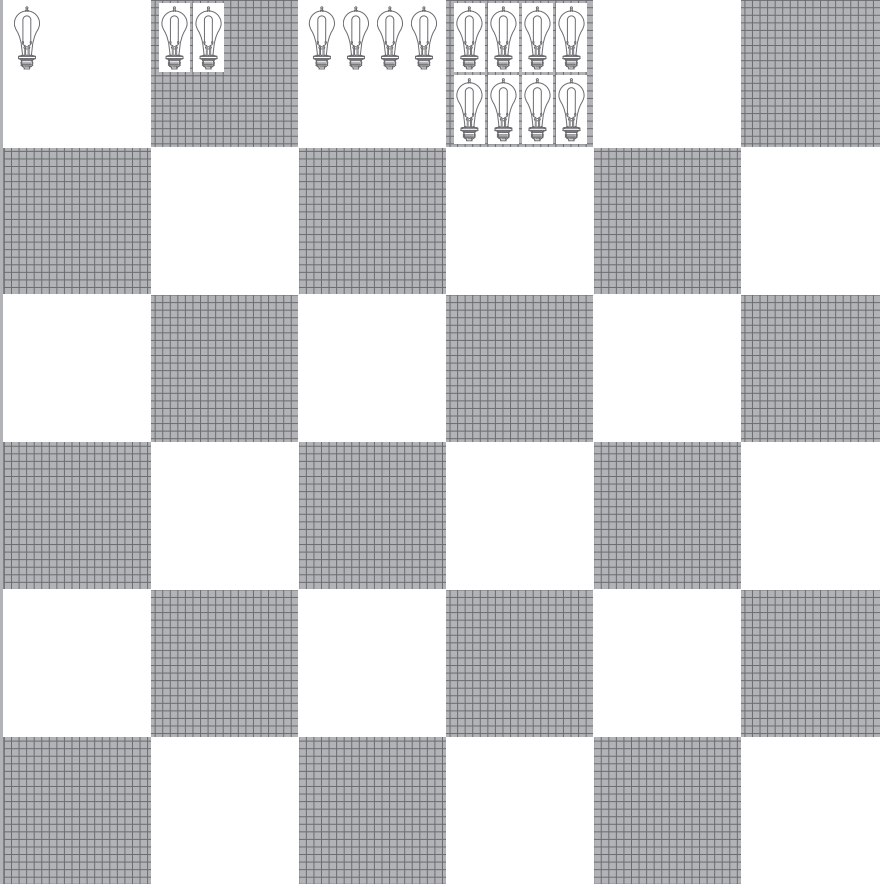
AN UNSERE AKTIONÄRE

Nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und des Unternehmenswertes bringt Vorteile für alle Anspruchsgruppen eines Unternehmens. Auf dem Weg zu diesem Ziel sind wir im Geschäftsjahr 2005/2006 weiter vorangekommen, operativ wie auch strategisch. Dies spiegelt sich auch in der Kursentwicklung wider: Der Kurs der ThyssenKrupp Aktie verbuchte im Berichtsjahr ein Plus von 53 %. Und wir alle – Vorstand, Aufsichtsrat und die rund 190.000 Mitarbeiter weltweit – arbeiten daran, diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Seite 07 **Vorstand und Aufsichtsrat** Seite 12 **Bericht des Aufsichtsrats** Seite 17 **Corporate Governance bei ThyssenKrupp: Corporate-Governance-Bericht, Vergütungsbericht (Teil des Konzern-Lageberichts)** Seite 27 **ThyssenKrupp Aktie**
Seite 32 **Gesellschaftliche Verantwortung**



WIE SCHNELL VERBREITEN SICH GUTE IDEEN?



EINER HAT EINE IDEE. ER ÜBERZEUGT EINEN ANDEREN MENSCHEN DAVON.
 AB JETZT ÜBERZEUGT JEDE PERSON EINE WEITERE VON DER IDEE. WIE VIELE SIND ES AM SCHLUSS?

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORSTAND

DR.-ING. EKKEHARD D. SCHULZ	Vorsitzender, geboren 1941, Vorstandsmitglied seit 1991, bestellt bis 23. Januar 2009, verantwortlich für die Zentralbereiche Communications and Strategy, Internal Auditing, Legal, Management Development and Top Executives, Technology and Energy
DR. ULRICH MIDDELMANN	stellv. Vorsitzender, geboren 1945, Vorstandsmitglied seit 1992, bestellt bis 31. März 2008, verantwortlich für die Zentralbereiche Controlling, Mergers & Acquisitions
DR. OLAF BERLIEN	zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1962, Vorstandsmitglied seit 2002, bestellt bis 31. März 2012, verantwortlich für das Segment Technologies
EDWIN EICHLER	zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Elevator AG und der ThyssenKrupp Services AG, geboren 1958, Vorstandsmitglied seit 2002, bestellt bis 30. September 2012, verantwortlich für die Segmente Elevator und Services
JÜRGEN H. FECHTER	zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Stainless AG, geboren 1962, Vorstandsmitglied seit 01. Oktober 2005, bestellt bis 30. September 2008, verantwortlich für das Segment Stainless
DR. A. STEFAN KIRSTEN	geboren 1961, Vorstandsmitglied seit 2002, Ende der Bestellung mit Ablauf des 30. November 2006, verantwortlich für die Zentralbereiche Accounting and Financial Reporting, Corporate Finance, Information Management, Investor Relations, Materials Management, Taxes and Customs sowie für Risk and Insurance Services
DR.-ING. KARL-ULRICH KÖHLER	zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel AG, geboren 1956, Vorstandsmitglied seit 01. Oktober 2005, bestellt bis 30. September 2008, verantwortlich für das Segment Steel
RALPH LABONTE	zugleich Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1953, Vorstandsmitglied seit 2003, bestellt bis 31. Dezember 2007, verantwortlich für den Zentralbereich Human Resources sowie für Verwaltungsdienste und Real Estate
DR.-ING. WOLFRAM MÖRS DORF	zugleich stellv. Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1948, Vorstandsmitglied seit 2004, bestellt bis 14. April 2009

Gary Elliott ist mit Ablauf des 30. September 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden.



OBEN DR.-ING. EKKEHARD D. SCHULZ, DR. ULRICH MIDDELMANN

UNTEN DR. OLAF BERLIEN, EDWIN EICHLER, JÜRGEN H. FECHTER, DR. A. STEFAN KIRSTEN, DR.-ING. KARL-ULRICH KÖHLER, RALPH LABONTE, DR.-ING. WOLFRAM MÖRSDORF



AUFSICHTSRAT

PROF. DR. H.C. MULT. BERTHOLD BEITZ, ESSEN	Ehrenvorsitzender, Vorsitzender des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
PROF. DR. GÜNTER VOGELANG, DÜSSELDORF	Ehrenvorsitzender
DR. GERHARD CROMME, ESSEN	Vorsitzender, ehem. Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG
BERTIN EICHLER, FRANKFURT/MAIN	stellvertretender Vorsitzender, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall
MARKUS BISTRAM, DINSLAKEN	Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro Düsseldorf der IG Metall
WOLFGANG BOCZEK, BOCHUM	bis 30. November 2005, Werkstoffprüfer, Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Automotive
HEINRICH HENTSCHEL, EMDEN	Technischer Sachbearbeiter/Hydrostatik, Mitglied des Betriebsrats der Nordseewerke GmbH
PROF. JÜRGEN HUBBERT, SINDELFINGEN	ehem. Mitglied des Vorstands der DaimlerChrysler AG
KLAUS IX, SIEK	Maschinenschlosser, Vorsitzender des Betriebsrats der ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH
HÜSEYIN KAVVESOGLU, MAXDORF	Vorarbeiter, Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Services
DR. MARTIN KOHLHAUSSEN, BAD HOMBURG	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG
DR. HEINZ KRIWET, DÜSSELDORF	ehem. Vorsitzender des Vorstands der Thyssen AG
DR.-ING. KLAUS T. MÜLLER, DORTMUND	Teamkoordinator Qualitätswesen und Verfahrenstechnik der ThyssenKrupp Steel AG
PROF. DR. BERNHARD PELLENS, BOCHUM	Professor für Betriebswirtschaft und Internationale Unternehmensrechnung an der Ruhr-Universität Bochum
DR. HEINRICH V. PIERER, ERLANGEN	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG

DR. KERSTEN V. SCHENCK, BAD HOMBURG	Rechtsanwalt und Notar
PETER SCHERRER, BRÜSSEL	Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes
THOMAS SCHLENZ, DUISBURG	Schichtmeister, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der ThyssenKrupp AG
DR. HENNING SCHULTE-NOELLE, MÜNCHEN	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE
WILHELM SEGERATH, DUISBURG	Karosserie- und Fahrzeugbauer, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der ThyssenKrupp Steel AG und Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Steel
CHRISTIAN STREIFF, NEUILLY SUR SEINE	ehem. Präsident und Chief Executive Officer der Airbus SAS
GEROLD VOGEL, HAGEN	seit 03. Januar 2006, Maschinenschlosser, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der ThyssenKrupp AG
PROF. DR. GANG WAN, SHANGHAI	Professor für Fahrzeugtechnik und Präsident der Tongji-Universität

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

PRÄSIDIUM	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS GEMÄSS § 27 ABS. 3 MITBESTG	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
PERSONAL-AUSSCHUSS	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	Dr. Martin Kohlhaussen (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Klaus Ix, Hüseyin Kavvesoglu, Prof. Dr. Bernhard Pellens, Thomas Schlenz
STRATEGIE-, FINANZ- UND INVESTITIONS-AUSSCHUSS	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Dr. Heinz Kriwet, Dr. Heinrich v. Pierer, Dr. Kersten v. Schenck, Peter Scherrer, Wilhelm Segerath, Gerold Vogel

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat informiert im nachfolgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005/2006. Es werden insbesondere sein kontinuierlicher Dialog mit dem Vorstand, die Beratungsschwerpunkte im Plenum, die Arbeit der Ausschüsse sowie die Jahres- und Konzernabschlussprüfung thematisiert.



DR. GERHARD CROMME, VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert; wir haben sie anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratspräsidium und im Plenum ausführlich erörtert.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Ich selbst stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und habe mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. In gesonderten Strategiegelgesprächen habe ich mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Konzernsegmente erörtert.

Im Geschäftsjahr 2005/2006 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Der Vorstand hat uns auch zwischen den Sitzungen in schriftlichen Berichten ausführlich über die Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat hierzu Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Intensive Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vorbereiten. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, wurden in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit ausgezeichnet bewährt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse enthält die Aufstellung auf Seite 11.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr viermal. Auch zwischen den Sitzungen habe ich mit den Präsidiumsmitgliedern Projekte von besonderer Bedeutung für den Konzern besprochen. Im Mittelpunkt unserer Beratungen stand insbesondere die künftige Ausrichtung des Segments Steel mit dem Stahlwerksprojekt in Brasilien und den Möglichkeiten, die Marktposition im Nafta-Raum zu stärken. Das Präsidium hat sich ferner mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats vorbereitet.

Der Personalausschuss, der für Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern sowie für sonstige Vorstandsangelegenheiten zuständig ist, trat ebenfalls viermal zusammen. Wesentliche Themen seiner Beratungen waren die Verlängerung bzw. Aufhebung von Vorstandsverträgen, das Vergütungssystem und die Höhe der Vergütung für den Vorstand, die Übernahme von externen Mandaten durch Vorstandsmitglieder sowie die Beauftragung einer Anwaltskanzlei, der ein Mitglied des Aufsichtsrats angehört.

Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Ebenfalls viermal tagte der Prüfungsausschuss; seine Arbeit konzentrierte sich insbesondere auf den Jahres- und den Konzernabschluss sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er erörterte die Quartalsberichte, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Prüfungsschwerpunkte sowie die Höhe der Vergütung der Abschlussprüfer fest. Weitere Beratungsthemen waren die Umstellung des Konzernabschlusses auf die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (International Financial Reporting Standards) und die in diesem Zusammenhang erfolgte Anpassung der Steuerungsgrößen für den Konzern, ein Bericht des Zentralbereichs Internal Auditing über seine interne Prüfungstätigkeit sowie ein Regelbericht über die Rechtsstreitigkeiten im Konzern. Die Abschlussprüfer nahmen an allen vier Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichteten ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit bzw. die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse.

Der Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2005/2006 zweimal. Er setzte sich mit der internationalen Ausrichtung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns sowie mit der Unternehmens- und Investitionsplanung auseinander und bereitete die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Ausführlich wurden auch das Projekt zur Errichtung eines Stahlwerks in Brasilien sowie die künftige Strategie des Segments Steel im Nafta-Markt besprochen.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen umfassend über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

DIE IFRS-UMSTELLUNG DER RECHNUNGSLEGUNG WAR EIN WICHTIGES THEMA IM PRÜFUNGS-AUSSCHUSS.

Im Aufsichtsratsplenium erneut breites Themenspektrum beraten

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Segmente, die Finanzlage sowie alle wesentlichen Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekte. In mehreren Sitzungen wurden das Stahlwerksprojekt in Brasilien, das Bußgeldverfahren der EU-Kommission wegen Verletzung des Kartellrechts im Segment Elevator, die künftige Ausrichtung des Segments Steel im Nafta-Raum und auch Vorstandspersonalien erörtert.

In der Sitzung am 30. November 2005 befassten wir uns vor allem mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss zum 30. September 2005 und mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2005/2006. Anhand ausführlicher Berichte des Vorstands haben wir über weitere Themen beraten: die Veräußerung der von der ThyssenKrupp AG gehaltenen eigenen Aktien an die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die Ratingsituation von ThyssenKrupp, die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie das Stahlwerksprojekt in Brasilien und das Projekt Dofasco. Der Aufsichtsrat hat dem Ausbau des Joint Ventures ANSC-TKS Galvanizing von ThyssenKrupp Steel in China um eine weitere Feuerverzinkungsanlage, dem Erwerb der deutschen Service-Gesellschaften der Standardkessel-Gruppe sowie dem Erwerb der brasilianischen RIP-Gruppe durch ThyssenKrupp Services zugestimmt. Wir haben uns ferner über den Stand des gemeinsam mit EADS geplanten Erwerbs von Atlas Elektronik und die Veräußerung des Geschäftsbereichs Spezialprofile von Hoesch Hohenlimburg an die Calvi-Gruppe unterrichten lassen. Beiden Projekten haben wir dann im Dezember 2005 nach Abschluss der Verhandlungen auf Basis ausführlicher Unterlagen im schriftlichen Verfahren zugestimmt. In Abwesenheit des Vorstands befasste sich der Aufsichtsrat mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Die Ergebnisse waren Grundlage für die weitere Optimierung unserer Arbeit. Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Berichterstattung und zur zeitlichen Terminierung sowie zum Ablauf der Sitzungen wurden in der Folgezeit umgesetzt.

In der Sitzung am 27. Januar 2006 – unmittelbar vor der Hauptversammlung – berichtete der Vorstand über die aktuelle Lage des Konzerns, den Stand des Stahlwerksprojekts in Brasilien sowie die Alternativen zur Verbesserung der Marktposition von ThyssenKrupp Steel in Nordamerika. Der Aufsichtsrat hat den Abschluss einer Vereinbarung zwischen ThyssenKrupp und Mittal Steel genehmigt, im Zuge des geplanten Erwerbs von Arcelor durch Mittal die Dofasco-Anteile zu übernehmen. Des Weiteren haben wir dem Erwerb des Geschäfts von Tianrun Crankshaft zur Verstärkung der Automotive-Aktivitäten in China sowie dem Erwerb der Aktivitäten von VPK Metals zugestimmt.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 12. Mai 2006 standen die Beratungen über die strategische Weiterentwicklung des Konzerns. Auf Basis ausführlicher Unterlagen stimmte der Aufsichtsrat dem Neubau eines Stahlwerks in Brasilien mit einer Kapazität von 5 Mio Tonnen Brammen im Jahr zu. Ein weiteres Thema war die strukturelle und organisatorische Neuausrichtung der Aktivitäten von ThyssenKrupp Automotive in Nordamerika: Der Aufsichtsrat hat der Veräußerung der ThyssenKrupp Budd Plastics Division und der ThyssenKrupp Stahl Company zugestimmt. Darüber hinaus haben wir die Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2006/2007 und deren Finanzierung verabschiedet. In diesem Zusammenhang haben wir die Überlegungen des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien zustimmend zur Kenntnis genommen; die Ermächtigung hierzu erteilte die Hauptversammlung am 27. Januar 2006. Nach einer ausführlichen Präsentation haben wir mit dem Vorstand die Entwicklung und künftige Ausrichtung des Segments Technologies besprochen. Der Aufsichtsrat hat sich ferner über die geplante Standortkonzentration von Verwaltungen des Konzerns in Essen und die Errichtung einer Corporate Academy an diesem Standort informieren lassen.

DER AUFSICHTSRAT STIMMTE IM
MAI 2006 DEM NEUBAU EINES STAHL-
WERKS IN BRASILIEN ZU.

Auf der Tagesordnung der Aufsichtsratssitzung am 11. August 2006 standen neben dem Bericht des Vorstands zur Lage des Konzerns die Zusammenführung der Segmente Technologies und Automotive, der aktuelle Stand des Stahlwerksprojekts in Brasilien sowie die geplante Nafta-Strategie der Segmente Steel und Stainless. In diesem Zusammenhang haben wir mit dem Vorstand auch die grundsätzliche Ausrichtung des Segments Stainless erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit Vorstandspersonalien befasst und einen neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand verabschiedet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat dem Erwerb der weltweiten Aerospace-Service-Business-Aktivitäten von Alcoa durch das Segment Services zugestimmt und in Abwesenheit des Vorstands eine Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung diskutiert.

Anfang November 2006 stimmte der Aufsichtsrat auf der Basis ausführlicher Unterlagen der Veräußerung des Karosserie- und Fahrwerksgeschäfts von ThyssenKrupp Automotive in Nordamerika an Martinrea International im schriftlichen Verfahren zu.

Hohe Corporate-Governance-Standards eingehalten

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei ThyssenKrupp berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im nachfolgenden Kapitel auf den Seiten 17-26. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 01. Oktober 2006 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die ThyssenKrupp AG entspricht auch nach der aktuellen Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006 sämtlichen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

THYSSENKRUPP ERFÜLLT ALLE
EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN
CORPORATE GOVERNANCE KODEX.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung ausführlich erörtert

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2005 bis 30. September 2006 und der Lagebericht der ThyssenKrupp AG wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Januar 2006 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG wurde gemäß § 315a HGB erstmals auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkt war im Berichtsjahr das Reporting und Risk Management von langfristigen Lieferverträgen. Der Bericht hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 17. November 2006 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. November 2006 intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses in beiden Gremien teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 30. November 2006 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schlossen wir uns an.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Berichtsjahr ist im Aufsichtsrat eine personelle Veränderung eingetreten. Herr Wolfgang Boczek ist mit Ablauf des 30. November 2005 mit Eintritt in den Ruhestand aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde durch gerichtlichen Beschluss mit Wirkung vom 03. Januar 2006 Herr Gerold Vogel zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Vogel hat auch die Nachfolge von Herrn Boczek im Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss angetreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Boczek für seine konstruktiven und sachkundigen Beiträge sowie für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In seiner Sitzung im Januar 2006 hat der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz zum Vorstandsvorsitzenden der ThyssenKrupp AG bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 23. Januar 2009 verlängert. Die Bestellung von Herrn Dr. Olaf Berlien zum Vorstandsmitglied wurde in der Mai-Sitzung 2006 bis zum 31. März 2012, die Bestellung von Herrn Edwin Eichler in der November-Sitzung 2006 bis zum 30. September 2012 verlängert.

Herr Gary Elliott ist mit Ablauf des 30. September 2006 aus dem Vorstand ausgeschieden und hat im Konzern eine neue Aufgabe als Chairman der ThyssenKrupp Landesholding USA übernommen. Herr Dr. A. Stefan Kirsten scheidet mit Ablauf des 30. November 2006 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für ihre erfolgreiche Arbeit für den Konzern. Die Verantwortung für das Segment Elevator hat neben seiner Zuständigkeit für das Segment Services Herr Edwin Eichler übernommen. Die bisher von Herrn Dr. Kirsten verantworteten Ressorts werden Herrn Dr. Ulrich Middelman bzw. das Ressort Information Management Herrn Ralph Labonte zugeordnet.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit. Sie haben damit erneut zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr für ThyssenKrupp beigetragen.

Der Aufsichtsrat

Dr. Gerhard Cromme
Vorsitzender
Düsseldorf, 30. November 2006

DEM VORSTAND DER THYSSENKRUPP

AG GEHÖREN AB DEZEMBER 2006

ACHT MITGLIEDER AN.

CORPORATE GOVERNANCE BEI THYSSENKRUPP

Eine verantwortungsvolle, transparente und an einer nachhaltigen Wertschaffung orientierte Unternehmensführung besitzt bei ThyssenKrupp seit jeher einen hohen Stellenwert. Den Empfehlungen des im Jahr 2002 beschlossenen Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht das Unternehmen seit April 2003 ohne Einschränkung.

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Über die Corporate Governance bei ThyssenKrupp berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

ThyssenKrupp hat sich immer schon an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert. Corporate Governance ist für uns ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Unser Ziel ist, das uns von den Anlegern, Finanzmärkten, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit entgegengebrachte Vertrauen stetig zu bestätigen und weiter zu verstärken.

Ausführliche Informationen zum Thema Corporate Governance bei ThyssenKrupp sind auch auf unserer Website einsehbar.

Erneut uneingeschränkte Entsprechenserklärung

Am 01. Oktober 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, nach der ThyssenKrupp sämtliche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 erfüllt.

Darüber hinaus folgt ThyssenKrupp auch den Anregungen des Kodex – mit einer Ausnahme: Es ist derzeit nicht vorgesehen, unterschiedliche Amtsperioden für die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat einzuführen. Wir halten es für sinnvoll, an einer einheitlichen Mandatsperiode festzuhalten.

Bei unserer börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG wird der Deutsche Corporate Governance Kodex unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Konzerneinbindung umgesetzt. Abweichungen sind in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft vom 13. September 2006 dargelegt.

Service und Internet-Informationen für unsere Aktionäre

Über wesentliche Termine werden unsere Aktionäre regelmäßig mit einem Finanzkalender unterrichtet, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auf der Website der Gesellschaft im Internet veröffentlicht ist. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten führen wir regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durch. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen Telefonkonferenzen für Analysten statt.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen bei ThyssenKrupp seit Jahren mit der Maßgabe, sämtliche Aktionäre vor und während der Versammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren und ihnen die Ausübung ihrer Rechte zu erleichtern. So haben wir das Anmelde- und Legitimationsverfahren zur Hauptversammlung auf den international üblichen so genannten „Record Date“ umgestellt und dadurch vereinfacht. Damit gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation der Aktionäre. Das erhöht insbesondere für unsere ausländischen Aktionäre den Anreiz, an der Hauptversammlung teilzunehmen und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Versammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die einzelnen Tagesordnungspunkte der anstehenden Hauptversammlung informiert. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie der Geschäftsbericht sind auch auf unserer Website verfügbar. Dort werden sieben Tage vor Beginn und während der Hauptversammlung auch weitere Informationen zugänglich gemacht. Auf diese Weise wird der Informationsaustausch zwischen uns und den Aktionären rund um die Hauptversammlung gefördert und vereinfacht.

DAS ANMELDEVERFAHREN ZUR
HAUPTVERSAMMLUNG WURDE
VEREINFACHT.

Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen können, haben die Möglichkeit, die vollständige Übertragung im Internet zu verfolgen. Ihr Stimmrecht können die Aktionäre in der Versammlung selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter konnten vor und während der Hauptversammlung am 27. Januar 2006 bis zum Ende der Generaldebatte wiederum auch über elektronische Medien erteilt werden. Auch zur kommenden Hauptversammlung am 19. Januar 2007 werden wir unseren Aktionären diesen Service anbieten.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen; ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legt die Satzung Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Mehr dazu erfahren Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 12-16.

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der ThyssenKrupp AG abgeschlossen.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch in diesem Jahr ausschließlich in Bezug auf Herrn Dr. v. Schenck. Herr Dr. v. Schenck ist zugleich Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft und Partner der international tätigen Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance. Soweit diese im Berichtszeitraum für das Unternehmen rechtsberatend tätig wurde, hat der Personalausschuss des Aufsichtsrats der Mandatierung zugestimmt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf.

Die Amtsperiode der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat endet mit Ablauf der Hauptversammlung, in der über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008/2009 beschlossen wird. Die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007/2008 beschließt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll. Auch diese Empfehlung wird bei ThyssenKrupp umgesetzt. Herr Dr. Kohlhaussen, Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit Januar 2005, war fast 20 Jahre Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, davon zehn Jahre Sprecher des Vorstands. Seit 2001 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG. Herr Dr. Kohlhaussen führt auch in einem anderen DAX-30-Unternehmen den Vorsitz im Prüfungsausschuss. Er verfügt aus seiner beruflichen Praxis zudem über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit internen Kontrollverfahren.

Verantwortungsvolles Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Ein systematisches Risikomanagement im Rahmen unseres wertorientierten Konzernmanagements sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet und die Risikopositionen optimiert werden. Das Risikomanagementsystem der ThyssenKrupp AG wird von den Abschlussprüfern im In- und Ausland geprüft. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten zum Risikomanagement sind auf den Seiten 97-102 nachzulesen.

Teil des Risikomanagements war auch im vergangenen Jahr die konsequente Umsetzung des ThyssenKrupp Compliance-Programms. Dazu gehörten verschiedene Compliance-Maßnahmen zur Vorbeugung von Kartell- und Korruptionsverstößen im Unternehmen, etwa indem Mitarbeiter der ThyssenKrupp AG und der Segmente, die auf Grund ihrer Tätigkeit in besonderem Maße mit diesen Risikofeldern in Kontakt kommen können, in entsprechenden Schulungen über die maßgeblichen rechtlichen Grundlagen und das Risikopotenzial von Verstößen gegen diese Bestimmungen informiert wurden. Neue Compliance-Anforderungen haben sich aus dem im August 2006 in Kraft getretenen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz ergeben. So wurde etwa veranlasst, dass alle Mitarbeiter der deutschen Konzernunternehmen in einem Informationsschreiben über den Inhalt dieses Gesetzes und die sich daraus ergebenden Verhaltenspflichten für Mitarbeiter und Unternehmen informiert wurden. Gleichzeitig wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Beschwerdestellen eingerichtet. Ferner wurden auch Compliance-Maßnahmen im Bereich des Kapitalmarktrechts durchgeführt. Schon seit Jahren besteht eine Konzern-Clearingstelle Ad-hoc-Publizität, in der Vertreter verschiedener Fachbereiche Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz überprüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen zu gewährleisten. Alle relevanten Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden zudem in ein Insiderverzeichnis aufgenommen und über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten informiert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Risikomanagements war im vergangenen Geschäftsjahr die Einführung eines neuen konzernweit geltenden Reportingsystems zur zentralen Erfassung von vermögensschädigenden Handlungen.

Aktive, offene und transparente Kommunikation

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, folgt unsere Unternehmenskommunikation dem Anspruch, allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der ThyssenKrupp AG werden auf der Website der Gesellschaft publiziert. Die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen für den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sind ebenso ins Internet eingestellt wie die detaillierten Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Alle Aktionäre und interessierten Leser können einen elektronischen Newsletter abonnieren, der über Neuigkeiten aus dem Konzern informiert.

UNSERE WEBSITE ENTHÄLT

UMFASSENDE INFORMATIONEN

AUS ALLEN KONZERNBEREICHEN.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von ThyssenKrupp Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen legen. Bis zum 30. September 2006 sind der ThyssenKrupp AG im Berichtsjahr keine Meldungen zugegangen. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag zum 30. September 2006 ebenfalls nicht vor. ThyssenKrupp hat in Ergänzung zur Regelung des § 15a WpHG eine Insiderrichtlinie erlassen, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Mitarbeiter regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt.

Die Mandate der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 201-203 angegeben. Die Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses auf Seite 180 dargestellt.

KPMG wiederum als Abschlussprüfer tätig

Die Rechnungslegung bei ThyssenKrupp erfolgte im Geschäftsjahr 2005/2006 erstmals auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS). Mit dem Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, haben wir vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich zu unterrichten ist, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

Gute Corporate Governance auch künftig im Fokus

Auch im laufenden Geschäftsjahr steht gute Corporate Governance im Fokus der Tätigkeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Wir werden uns weiter an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex orientieren und den Kodex entsprechend umsetzen. Dazu gehört, dass wir unseren Aktionären rund um die Hauptversammlung am 19. Januar 2007 den gewohnten Service zur Bevollmächtigung und Stimmrechtsweisung anbieten und die Versammlung im Internet live übertragen werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden auch im laufenden Geschäftsjahr vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle gemeinsam angehen. Im Zuge der kontinuierlichen Fortentwicklung des Risikomanagements werden wir unser Compliance-Programm zur Korruptionsbekämpfung und zum Kartellrecht durch ein E-Learning-Programm erweitern. Dieses Instrument wird dabei helfen, eine möglichst große Anzahl von Mitarbeitern in wichtigen Compliance-Bereichen zu schulen. Im nachfolgenden Vergütungsbericht finden Sie auf Seite 24 schließlich unsere Überlegungen für eine Anpassung der Vergütung des Aufsichtsrats, die der Hauptversammlung am 19. Januar 2007 zur Entscheidung vorgelegt werden.

DIE JÄHRLICHE HAUPTVERSAMMLUNG
WIRD FÜR ALLE INTERESSIERTEN LIVE
IM INTERNET ÜBERTRAGEN.

VERGÜTUNGSBERICHT

Leistungsbezogene Vergütung für den Vorstand

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um das Fixum, die Tantieme, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag seines Personalausschusses beraten und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Vorstandsvergütung im Einzelnen ist der Personalausschuss zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen sowie Pensionszusagen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in Tantieme und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind.

Das Fixum wird als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Eine Überprüfung findet alle drei Jahre unter anderem auf Basis der allgemeinen Gehaltsentwicklung im Konzern statt. Mit Wirkung vom 01. Oktober 2005 wurde das Fixum gegenüber der letzten Erhöhung vom 01. April 2002 um 3 % p.a. angehoben, d.h. für den Zeitraum von 3,5 Jahren um insgesamt 10,5 %. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert von Immobilien, deren Nebenkosten, Versicherungsprämien sowie der Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation. Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Erster Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Ihre Höhe ist abhängig von der Entwicklung der beiden Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern) und ROCE (Gesamtkapitalrentabilität), die je zur Hälfte als Kriterien zur Festsetzung herangezogen werden. Damit besteht ein Gleichklang zwischen der Tantieme als Leistungsanreiz und den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen. Zusätzlich zur Tantieme beziehen die Vorstandsmitglieder Vergütungen aus dem Mid Term Incentiveplan (MTI) als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung; der Long Term Management Incentiveplan (LTMI) der Gesellschaft ist mit Zahlung der 5. Tranche Anfang 2006 ausgelaufen. Der Anhang zum Konzernabschluss enthält auf den Seiten 161-163 nähere Einzelheiten hierzu. Tantiemeregulung und MTI beruhen auf einer vom Personalausschuss des Aufsichtsrats im Jahre 2002 aufgestellten Richtlinie.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005/2006 23,1 Mio €.

DIE HÖHE DER TANTIEME ORIENTIERT
SICH AN DEN KONZERNKENNZAHLEN
EBT UND ROCE.

In der Vergütung eingeschlossen sind die den Vorstandsmitgliedern Anfang Januar 2006 gewährten Wertzuwachsrechte gemäß der 4. Tranche des MTI. Entsprechend den Vorgaben des Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetzes (VorstOG) wird neben der Anzahl der Rechte jeweils der Wert zum Gewährungszeitpunkt angegeben, der im Einklang mit den für die internationale Bilanzierung maßgeblichen Vorgaben errechnet wird. Die Anzahl der ausgegebenen Wertrechte aus dem MTI wird am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis eines Vergleichs des durchschnittlichen ThyssenKrupp Value Added (TKVA) des dreijährigen Performance-Zeitraums – beginnend mit dem 01. Oktober des Geschäftsjahres, in dem die Wertrechte gewährt wurden – mit dem durchschnittlichen TKVA der vorangegangenen drei Geschäftsjahre angepasst. Dabei führt eine Veränderung des TKVA um 50 Mio € zu einer Veränderung der Wertrechte um 10 %. Mehr über den TKVA erfahren Sie auf den Seiten 90-94. Am Ende des Performance-Zeitraums erfolgt eine Vergütung der gewährten Wertrechte auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie, der sich aus dem Kursverlauf in den ersten drei Monaten nach Ende des Performance-Zeitraums ergibt.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

Vergütung des Vorstands 2005/2006 in Tsd €

	Jahreseinkommen			Im Geschäftsjahr gewährte Rechte / MTI 4. Tranche		Insgesamt	Pensionen	
	Fixum	Wert der Nebenleistungen	Tantieme	Anzahl	Wert zum Gewährungszeitpunkt		Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls (Stand: 30.09.2006)	Zuführung zur Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz Vorsitzender	875	138	2.186	14.430	283	3.482	569	504
Dr. Ulrich Middelman stellv. Vorsitzender	663	166	1.656	10.864	213	2.698	398	839
Dr. Olaf Berlien	530	91	1.325	8.691	171	2.117	159	185
Edwin Eichler	530	77	1.325	8.691	171	2.103	159	268
Gary Elliott	530	84	1.325	8.691	171	2.110	212	645
Jürgen H. Fechter	530	97	1.325	8.691	171	2.123	159	180
Dr. A. Stefan Kirsten	530	82	1.325	8.691	171	2.108	159	218
Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler	530	94	1.325	8.691	171	2.120	159	236
Ralph Labonte	530	90	1.325	8.691	171	2.116	159	318
Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf	530	92	1.325	8.691	171	2.118	265	362
Insgesamt	5.778	1.011	14.442	94.822	1.864	23.095	2.398	3.755

In der obigen Tabelle sind ferner Einzelheiten zu den Pensionen der Vorstandsmitglieder aufgeführt. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die Pensionsgrenze von derzeit 60 Jahren erreicht haben, dauerhaft arbeitsunfähig sind oder deren Anstellungsvertrag unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte vorzeitig beendet oder nicht verlängert wurde. Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am letzten Festgehalt, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhalten hat. Dieser prozentuale Anteil steigt mit der Bestelldauer des Vorstandsmitglieds. Es beträgt grundsätzlich 30 % mit Beginn der ersten, 50 % mit Beginn der zweiten und 60 % mit Beginn der dritten fünfjährigen Bestellperiode; die Pension des Vorstandsvorsitzenden liegt bei 65 %. Nach einer inzwischen nicht mehr geltenden Regelung werden zwei Vorstandsmitglieder wegen ihrer mehr als 10jährigen Bestelldauer als Vorstandsmitglied für die Dauer von fünf

Jahren nach der Pensionierung weiterhin einen Pkw mit Fahrer und bestimmte Versicherungsleistungen erhalten. Laufende Renten werden jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst. Für diese künftigen Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 3.755 Tsd €. Dieser Betrag setzt sich aus den so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und den Zinsaufwendungen (interest cost) zusammen.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Die inzwischen aus dem Vorstand ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Herr Elliott (Ende der Bestellung zum 30. September 2006) und Herr Dr. Kirsten (Ende der Bestellung zum 30. November 2006) erhalten die vertraglich zugesagten Leistungen bis zum Ende der jeweiligen Anstellungsverträge, d.h. Herr Elliott bis zum 08. Juli 2007 und Herr Dr. Kirsten bis zum 31. Juli 2007.

Im Juni 2003 sind den Vorstandsmitgliedern letztmalig Wertzuwachsrechte aus dem inzwischen ausgelaufenen LTMI (5. Tranche) gewährt worden. Aus dieser Tranche erhielten im Februar 2006 Herr Dr. Schulz 691 Tsd €, Herr Dr. Middelman 523 Tsd €, die Herren Dr. Berlien, Eichler, Dr. Kirsten und Labonte jeweils 419 Tsd € sowie die Herren Elliott und Dr. Köhler jeweils 251 Tsd €, Herr Fechter 209 Tsd € und Herr Dr. Mörsdorf 168 Tsd €.

Diese Zahlen reflektieren den erheblichen Anstieg der Unternehmenskennzahlen und des Kurses der ThyssenKrupp Aktie in den letzten Geschäftsjahren. So stieg das EBT von 764 Mio € (auf Basis US-GAAP) im Geschäftsjahr 2001/2002 auf 1.677 Mio € (auf Basis IFRS) im Geschäftsjahr 2004/2005 und auf 2.623 Mio € (auf Basis IFRS) im Geschäftsjahr 2005/2006, also um 56 % gegenüber dem Vorjahr und um 243 % gegenüber 2001/2002. Der ROCE stieg im gleichen Zeitraum von 7,0 % im Geschäftsjahr 2001/2002 auf jetzt 17,9 %, also um 156 %. Ähnlich verlief die Entwicklung des TKVA: Der negative TKVA des Geschäftsjahres 2001/2002 von -414 Mio € wuchs im Berichtsjahr auf 1.510 Mio €. Der Kurs der ThyssenKrupp Aktie stieg von 11,30 € am 28. September 2001 auf 26,57 € am 29. September 2006, also um 135 %. Die zunächst sehr niedrigen Kennzahlen führten dazu, dass die 1. und 2. Tranche des im Jahre 1999 aufgelegten LTMI in den Geschäftsjahren 2001/2002 und 2002/2003 nicht werthaltig waren und keine Zahlungen auslösten. Die 3. Tranche 2003/2004 und die 4. Tranche 2004/2005 ergaben zusammen einen Betrag von 113 Tsd € für ein ordentliches Vorstandsmitglied. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre seit Beginn dieser langfristigen Zahlungskomponente hat ein ordentliches Vorstandsmitglied aus den fünf Tranchen des LTMI einen Betrag von 106 Tsd € p.a. erhalten.

Der LTMI wurde durch den Mid Term Incentiveplan (MTI) abgelöst, der mit der 1. Tranche erstmalig im Februar 2003 gewährt wurde. Maßgebend für den Wert der 1. Tranche des MTI war die Erhöhung des durchschnittlichen TKVA der drei Geschäftsjahre 1999/2000-2001/2002 gegenüber dem TKVA der dreijährigen Performance-Periode 2002/2003-2004/2005. Auf Basis der vorstehend geschilderten erheblichen Steigerung der durchschnittlichen Wertbeiträge von -99 Mio € gegenüber +436 Mio € in der genannten Performance-Periode erhielten die Vorstandsmitglieder aus der 1. Tranche des MTI im Dezember 2005 folgende Zahlungen: Herr Dr. Schulz 817 Tsd €, Herr Dr. Middelman 619 Tsd € und die Herren Dr. Berlien, Eichler, Dr. Kirsten und Labonte jeweils 495 Tsd €. Aus der 2. und 3. Tranche des MTI verfügen die Vorstandsmitglieder darüber hinaus über insgesamt 191.545 gewährte, aber noch nicht auszahlsreife Wertzuwachsrechte.

DER LTMI IST MIT ZAHLUNG DER
5. TRANCHE IM FEBRUAR 2006
AUSGELAUFEN.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 15,5 Mio € (Vorjahr: 13,3 Mio €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 157,8 Mio € (Vorjahr: 159,1 Mio €) zurückgestellt.

Aufsichtsratsvergütung in der Satzung geregelt

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen und einem Sitzungsgeld von 500 € erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung, die sich aus folgenden Elementen zusammensetzt: aus einem fixen Bestandteil von 16.000 € und einer Tantieme von 800 € je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stückaktie hinaus für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Hinzu kommt eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 2.000 € je 100.000.000 € Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft (EBT), das im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre ein EBT von 500.000.000 € übersteigt.

Die feste Vergütung, die Tantieme und die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Komponente betragen für den Vorsitzenden jeweils das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Doppelte der Beträge. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung.

DER HAUPTVERSAMMLUNG 2007 WIRD
EINE ÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATS-
VERGÜTUNG VORGESCHLAGEN.

Es ist vorgesehen, der Hauptversammlung am 19. Januar 2007 eine Änderung der Aufsichtsratsvergütung in Form einer Satzungsänderung in § 14 zur Beschlussfassung vorzulegen. Danach soll der Schwerpunkt der Aufsichtsratsvergütung unter Beibehaltung der bisherigen Vergütungsstruktur in Richtung des festen Vergütungsbestandteils verlagert werden. Dadurch wird der intensiver gewordenen Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats Rechnung getragen, und die Vergütung wird zum Teil von der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns abgekoppelt. Gleichzeitig soll die variable Vergütung gesenkt werden, um das Niveau der gesamten Vergütung im Mehrjahresvergleich in etwa stabil zu halten.

Im Vorgriff auf die vorgesehene Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung haben sich sämtliche Aufsichtsratsmitglieder damit einverstanden erklärt, die Vergütung für das Berichtsjahr in der Weise zu begrenzen, dass sie nur so hoch ausfällt, als wenn bereits die neue Regelung gelten würde. In der individualisierten Darstellung der Aufsichtsratsvergütung wurde diese Begrenzung im Rahmen der Tantieme berücksichtigt.

Auf dieser Basis erhalten die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich des Sitzungsgeldes eine Vergütung von insgesamt 2,7 Mio € (Vorjahr: 2,3 Mio €). Ohne die Begrenzung wären dies 3,3 Mio € gewesen. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

Vergütung des Aufsichtsrats 2005/2006 in €

	Feste Vergütung	Tantieme*	Langfristige Vergütungskomponente	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr. Gerhard Cromme, Vorsitzender	48.000	153.000	90.780	97.260	7.000	396.040
Bertin Eichler, stellv. Vorsitzender	32.000	102.000	54.226	70.584	5.000	263.810
Markus Bistram	16.000	51.000	14.219	–	2.000	83.219
Wolfgang Boczek (bis 30.11.2005)	2.674	8.523	21.867	8.266	1.000	42.330
Heinrich Hentschel	16.000	51.000	27.113	–	2.000	96.113
Prof. Jürgen Hubbert	16.000	51.000	17.063	–	2.000	86.063
Klaus Ix	16.000	51.000	30.260	24.315	4.000	125.575
Hüseyin Kavvesoglu	16.000	51.000	27.113	23.528	4.000	121.641
Dr. Martin Kohlhaussen	14.667	46.750	27.738	44.578	3.000	136.733
Dr. Heinz Kriwet	16.000	51.000	30.260	24.315	3.000	124.575
Dr.-Ing. Klaus T. Müller	16.000	51.000	27.113	–	2.000	96.113
Prof. Dr. Bernhard Pellens	16.000	51.000	17.063	21.016	4.000	109.079
Dr. Heinrich v. Pierer	16.000	51.000	17.063	21.016	3.000	108.079
Dr. Kersten v. Schenck	16.000	51.000	25.207	23.052	3.000	118.259
Peter Scherrer	16.000	51.000	30.260	20.263	2.500	120.023
Thomas Schlenz	16.000	51.000	30.260	72.945	6.000	176.205
Dr. Henning Schulte-Noelle	14.667	46.750	27.738	44.578	3.000	136.733
Wilhelm Segerath	16.000	51.000	30.260	24.315	3.000	124.575
Christian Streiff	16.000	51.000	17.063	–	2.000	86.063
Gerold Vogel (seit 03.01.2006)	11.879	37.866	7.482	13.040	2.000	72.267
Prof. Dr. Gang Wan	16.000	51.000	17.063	–	2.000	86.063
Insgesamt	363.887	1.159.889	587.211	533.071	65.500	2.709.558

* unter Berücksichtigung der Begrenzung im Vorgriff auf die vorgesehene Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung

Mitgliedern des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG werden für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2005/2006 fixe Vergütungen in Höhe von 152.691 € (Vorjahr: 168.466 €) gewährt. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

Vergütung aus konzerninternen Aufsichtsratsmandaten in €

Markus Bistram	25.000
Wolfgang Boczek	4.178
Klaus Ix	31.486
Hüseyin Kavvesoglu	34.000
Thomas Schlenz	30.000
Wilhelm Segerath	5.753
Gerold Vogel	22.274
Insgesamt	152.691

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr mit einer Ausnahme keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Die international tätige Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. v. Schenck ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Beratungsleistungen für ThyssenKrupp Unternehmen insgesamt 32.676 € erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Oktober 2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine anteilige Vergütung aus der langfristigen Vergütungskomponente von insgesamt 97.793 €. Die Aufteilung ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Langfristige Vergütungskomponente für vor dem 01. Oktober 2005 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder, in €

Dieter Schulte, stellv. Vorsitzender (bis 23.01.2004)	6.350
Dr. Karl-Hermann Baumann (bis 21.01.2005)	13.225
Carl-L. von Boehm-Bezing (bis 21.01.2005)	13.225
Udo Externbrink (bis 23.01.2004)	3.175
Herbert Funk (bis 23.01.2004)	3.175
Dr. Klaus Götte (bis 31.03.2004)	5.053
Reinhard Kuhlmann (bis 21.01.2005)	13.225
Dr. Mohamad-Mehdi Navab-Motlagh (bis 21.01.2005)	13.225
Dr. Friedel Neuber (verstorben am 23.10.2004)	10.740
Ernst-Otto Tetau (bis 23.01.2004)	3.175
Bernhard Walter (bis 21.01.2005)	13.225
Insgesamt	97.793

THYSSENKRUPP AKTIE

Die ThyssenKrupp Aktie hat im Geschäftsjahr 2005/2006 einen Kursanstieg von mehr als 50 % erzielt und ist damit zur zweitbesten Aktie im DAX aufgestiegen. Die Marktkapitalisierung hat sich auf knapp 14 Mrd € verbessert und damit wieder sehr nah an den historischen Höchststand aus dem Jahr 2000 von rund 17 Mrd € angenähert.

Kennzahlen zur ThyssenKrupp Aktie

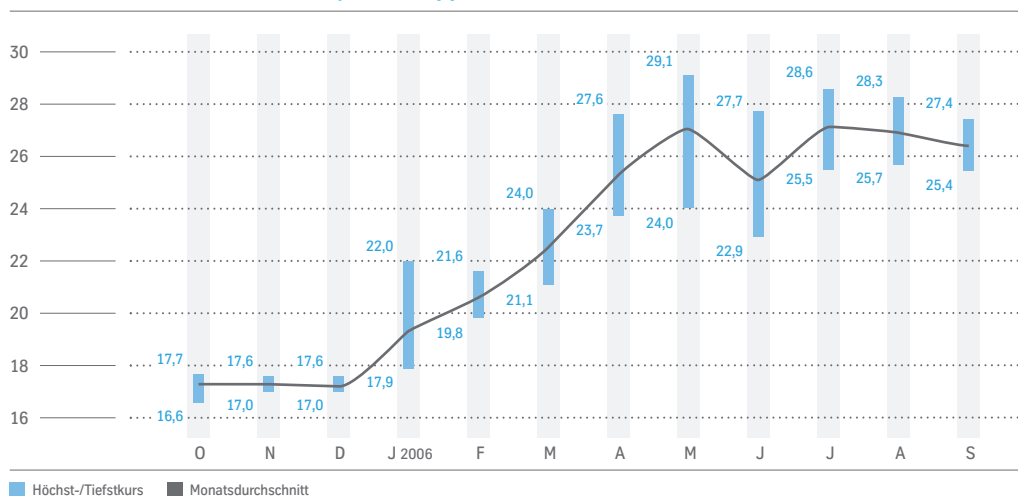
		2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006
Grundkapital	Mio €	1.317	1.317	1.317	1.317
Anzahl Aktien (insgesamt)	Mio Stück	514,5	514,5	514,5	514,5
Börsenwert Ende September	Mio €	5.927	8.072	8.936	13.670
Kurs Ende September	€	11,52	15,69	17,37	26,57
Höchstkurs	€	13,62	17,67	17,39	29,09
Tiefstkurs	€	7,01	11,55	13,89	16,62
Dividende	€	0,50	0,60	0,80*	1,00**
Dividendensumme	Mio €	249	299	412*	489**
Dividendenrendite	%	4,3	3,8	4,6*	3,8
EPS	€	1,09	1,81	2,08	3,24
EPS aus fortgeführten Aktivitäten	€	1,18	1,67	0,85	3,24
Anzahl Aktien ***	Mio Stück	507,7	498,0	498,6	507,7
Aktienumsatz Inland (durchschnittlicher Tagesumsatz)	Mio Stück	2,8	2,5	3,3	4,5

* einschließlich Sonderausschüttung von 0,10 € ** Vorschlag an die Hauptversammlung *** gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien

Herausragende Kursentwicklung

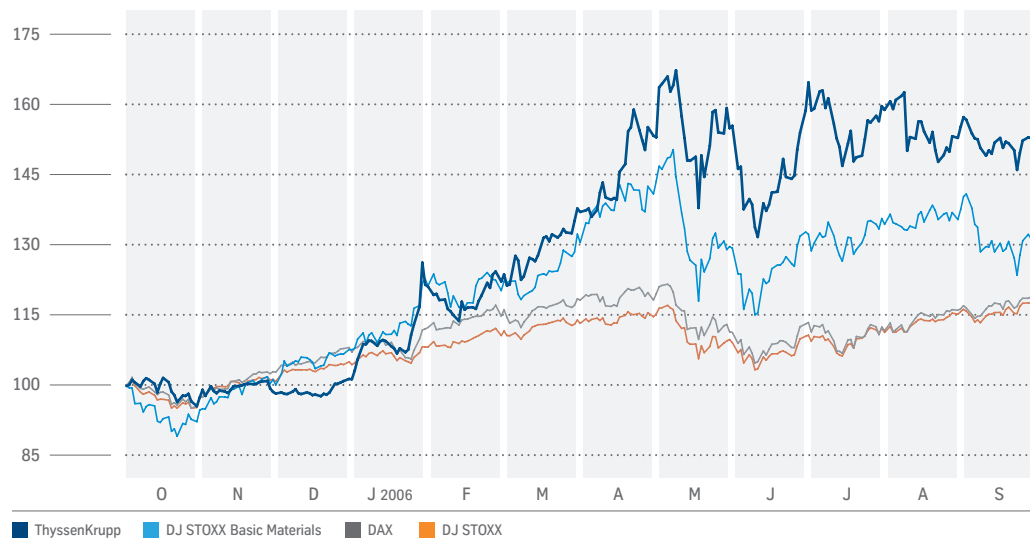
Die signifikante Verbesserung unserer Unternehmensperformance sowie die fortschreitende Konsolidierung im Stahlsektor haben sich im Geschäftsjahr 2005/2006 in der Kursentwicklung der ThyssenKrupp Aktie niedergeschlagen. Sie konnte um 53 % zulegen und notierte am 29. September 2006 bei 26,57 €. Damit hat sich die Aktie wesentlich besser entwickelt als die Vergleichsindizes DAX und DJ STOXX, die

Höchst- und Tiefsturse der ThyssenKrupp Aktie in €



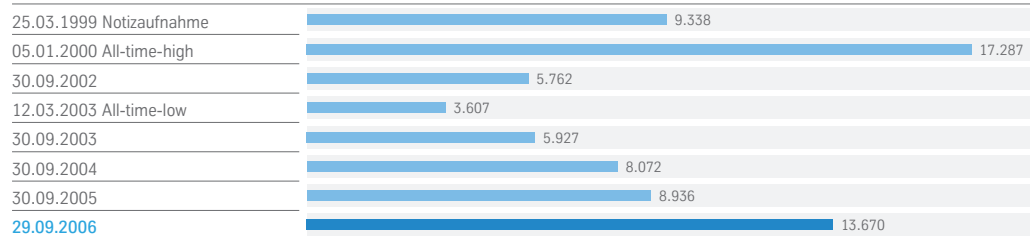
nur eine Steigerung um 19 % bzw. 18 % erzielen konnten. Im Mai 2006 näherte sich die ThyssenKrupp Aktie mit 29,09 € wieder dem historischen Höchststand von 33,60 € von Anfang 2000. Weitere Einzelheiten zur Kursentwicklung enthalten die grafischen Darstellungen in diesem Kapitel.

Entwicklung der ThyssenKrupp Aktie im Vergleich indexiert, vom 30.09.2005 bis 29.09.2006, in %



Die Marktkapitalisierung hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 4,7 Mrd € auf 13,7 Mrd € erhöht.

Marktkapitalisierung der ThyssenKrupp AG in Mio €



Stammdaten der ThyssenKrupp Aktie

		Wertpapier- Kenn-Nummern
Börsenplätze		
Deutschland	Frankfurt (Prime Standard), Düsseldorf	DE 000 750 0001
Großbritannien	London Stock Exchange	5636927
Kürzel		
Börsen	Frankfurt, Düsseldorf	TKA
	London	THK
Reuters	Börse Frankfurt	TKAG.F
	Xetra-Handel	TKAG.DE
Bloomberg		TKA GR

Börsennotiz in Deutschland und Großbritannien

Die ThyssenKrupp Aktie ist seit dem 25. März 1999 an den Börsenplätzen Frankfurt, Düsseldorf und London notiert.

Im Geschäftsjahr 2005/2006 waren die ThyssenKrupp Aktien äußerst liquide: An den deutschen Börsen einschließlich des Xetra-Handels wurden rund 1,2 Mrd Stück umgesetzt. Dies waren wiederum fast 40 % mehr als im vorangegangenen Geschäftsjahr, was vor allem auf die zunehmende Attraktivität unserer Aktie und die hohe Volatilität an den Aktienmärkten im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2006 zurückzuführen ist. Der Umsatz pro Börsentag betrug durchschnittlich 4,5 Mio Stück. Gemessen am Gesamtumsatz der 30 DAX-Werte machen die Umsätze der ThyssenKrupp Aktie nun etwas mehr als 2 % aus.

Die Wahrnehmung und das Interesse an einer Aktie werden unter anderem von der Zugehörigkeit zu einem oder mehreren der bedeutenden Indizes beeinflusst. In Deutschland wird die ThyssenKrupp Aktie bei der Berechnung des Leitindex DAX 30 berücksichtigt. Auf europäischer Ebene ist die Aktie im DJ STOXX enthalten. Darüber hinaus wird sie bei der Berechnung der DJ Germany Titans, des FT EuroTop 300 und bei verschiedenen MSCI-Indizes berücksichtigt. Nicht zuletzt ist das ThyssenKrupp Papier auch Teil des DivDAX, der die 15 DAX-Unternehmen mit der höchsten Dividendenrendite umfasst.

DIE THYSSENKRUPP AKTIE WIRD
IN WICHTIGEN INTERNATIONALEN
BÖRSENINDIZES BERÜCKSICHTIGT.

Ergebnis je Aktie von 3,24 €

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – wird errechnet, indem der Jahresüberschuss, der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbar ist, durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Geschäftsjahr 2005/2006 waren durchschnittlich 507,7 Mio Stückaktien im Umlauf. Das EPS auf dieser Basis betrug 3,24 €.

Dividendenvorschlag von 1,00 € je Aktie

Der Hauptversammlung am 19. Januar 2007 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2005/2006 eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Stückaktie auszuschütten. Bezogen auf den Aktienkurs von 26,57 € am 29. September 2006 ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von 3,8 %. Die Ausschüttungsquote beträgt 44 % vom Jahresüberschuss der ThyssenKrupp AG bzw. 30 % vom den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Konzern-Jahresüberschuss.

Dividendenzahlung der ThyssenKrupp AG in €

2001/2002	0,40
2002/2003	0,50
2003/2004	0,60
2004/2005	0,80 **
2005/2006	1,00 *

* Vorschlag an die Hauptversammlung ** 0,70 € + 0,10 € Sonderausschüttung

Unverändertes Grundkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert 1.317.091.952,64 €. Es ist eingeteilt in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Diese Aktien sind in Sammelurkunden verbrieft. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist durch die Satzung ausgeschlossen. Nach § 19 der Satzung der ThyssenKrupp AG gewährt jede Aktie eine Stimme.

Eigene Aktien

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung hat am 21. November 2005 rund 15,3 Mio eigene Aktien der ThyssenKrupp AG zum Börsenkurs von 17,44 € (XETRA-Schlusskurs) von der Gesellschaft übernommen. Das Aktienpaket entspricht 2,98 % des Grundkapitals der ThyssenKrupp AG. Durch die Transaktion hat die ThyssenKrupp AG nunmehr sämtliche eigenen Aktien, die sie im Mai 2003 von der IFIC Holding AG erworben hatte, veräußert. Im März 2004 sowie im April und Juni 2005 wurden außerdem eigene Aktien für Mitarbeiteraktienprogramme verwandt.

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat auf der Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 27. Januar 2006 am 03. Juli 2006 beschlossen, bis zum Ablauf der Ermächtigung bis zu 5 % des Grundkapitals, zu erwerben. Am 21. August 2006 hat die Commerzbank AG den Rückkauf abgeschlossen. Der Erwerb erfolgte ausschließlich im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Insgesamt wurden 25.724.452 Stück Aktien oder aufgerundet 5 % des Grundkapitals für 697 Mio € erworben, und zwar zu einem Durchschnittskurs von 27,09 €. Die gegenwärtig hohe Leistungskraft und die Fähigkeit von ThyssenKrupp, nachhaltig hohen Cash-Flow zu erzielen, haben den Aktienrückkauf zur Begleitung der Wachstumsstrategie des Konzerns ermöglicht. Die zurückgekauften Aktien können sowohl als Akquisitionswährung als auch zur Absicherung der Wachstumsstrategie eingesetzt werden.

Mitarbeiteraktienprogramm wieder mit guter Resonanz

Im April 2006 erhielten über 84.000 Mitarbeiter in Deutschland bereits zum vierten Mal die Gelegenheit, ThyssenKrupp Aktien zu Sonderkonditionen zu erwerben. Mit einer Teilnahmequote von 53 % wurde das Angebot wieder sehr gut angenommen.

Auch die Mitarbeiter im europäischen Ausland werden schrittweise in Mitarbeiteraktienprogramme einbezogen. Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden in Frankreich, Spanien und Großbritannien den Beschäftigten des Konzerns Aktien angeboten.

Aktionärsbasis in Großbritannien und in den USA verbreitert

Auch im Berichtsjahr hat ThyssenKrupp wieder detailliert die Struktur der Aktionärsbasis untersucht, um zukünftig auf dieser Grundlage die Roadshow-Aktivitäten auszurichten. Wesentliches Ergebnis der Untersuchung ist, dass sich der Anteil von Aktionären in den USA und Großbritannien deutlich erhöht hat.

Institutionelle Anleger in den USA hielten zum Stichtag am 30. September 2006 fast 10 % am Grundkapital der ThyssenKrupp AG. Anleger in Großbritannien haben ihren Anteil auf über 6 % mehr als verdoppelt. Im Gegenzug ist das Engagement institutioneller Anleger in Deutschland zurückgegangen. Auch die Privatanleger haben ihre Positionen verringert und halten nun 19 % am Grundkapital. Innerhalb Europas hat sich die Aktionärsbasis als wiederum sehr stabil erwiesen. Bemerkenswert sind die Anteile von Aktionären in Frankreich (2 %) und der Schweiz (1 %), die damit nach Großbritannien die bedeutendsten in den europäischen Ländern sind.

Größter Aktionär ist die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, die 23,71 % des Grundkapitals der ThyssenKrupp AG hält.

Die ThyssenKrupp AG hält außerdem, wie bereits berichtet, eigene Aktien in Höhe von aufgerundet 5 % des Grundkapitals. Aus diesen Aktien stehen der ThyssenKrupp AG jedoch keine Rechte zu.

Der Free Float, der in der Regel zur Gewichtung der ThyssenKrupp Aktie in Aktienindizes herangezogen wird, beträgt 76,29 % des Grundkapitals.

Weiter ausgebauter Investor Relations

Auch im Berichtsjahr haben wir die Investor-Relations-Aktivitäten deutlich erweitert.

Für die Zielgruppe der institutionellen Investoren und Analysten haben wir das im vergangenen Jahr eingeführte Format des Field Day weiterentwickelt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Teilnehmern detaillierte Einblicke in das operative Geschäft der Segmente zu vermitteln. 2006 standen die Segmente Elevator und Technologies mit ihren Standorten für Schiffbau und Fahrtreppen in Hamburg im Fokus. Mit mehr als 50 Teilnehmern war das Interesse erneut sehr groß.

Mit unseren regelmäßigen Roadshows haben wir unsere Präsenz an den wichtigen großen Märkten wie Frankfurt, London und Boston gestärkt. Darüber hinaus haben wir uns neue Investoren in Märkten wie Mailand, Wien und Reykjavik erschlossen.

Für alle, die an der Entwicklung der ThyssenKrupp Aktie interessiert sind – insbesondere für unsere Privatanleger –, haben wir den Aktionärsbrief „#750.000 kompakt“ eingeführt. Die Bezeichnung „750.000“ steht für die Wertpapier-Kenn-Nummer der Aktie. In diesem Brief werden einmal im Quartal die Unternehmensergebnisse und alle relevanten Informationen rund um die Aktie in verständlicher Form präsentiert. Der Aktionärsbrief kann in Verbindung mit unserem e-Mail-Newsletter bezogen werden.

UNSER FIELD DAY FINDET BEI
ANALYSTEN UND INVESTOREN
ERFREULICH GROSSE RESONANZ.

Investor Relations im Internet

Das umfangreiche Investor-Relations-Angebot für unsere Zielgruppen wird übersichtlich auf unserer mehrfach prämierten Website präsentiert. Für die Beurteilung der ThyssenKrupp Aktie finden Anleger und interessierte zukünftige Aktionäre vielfältige Informationen: Neben Finanzberichten, Präsentationen und Publikationen, die online und zum Download zur Verfügung stehen, können auch alle Analysten- und Investorentreffen sowie Telefonkonferenzen, die Bilanzpressekonferenz sowie die Hauptversammlung im Video- oder Audioformat heruntergeladen und auf gängigen Media-Playern abgespielt werden. Schließlich werden unsere Corporate Governance und alles Wissenswerte rund um die Hauptversammlung im Detail dargestellt und erläutert.

Wenn Sie Kontakt zu ThyssenKrupp Investor Relations aufnehmen möchten oder sich über die geplanten Termine des Finanzkalenders 2007/2008 informieren wollen, so werfen Sie einen Blick auf die letzte Seite dieses Geschäftsberichts oder auf unsere Website www.thyssenkrupp.com.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Förderung von Schule und Bildung, Kunst und Kultur sowie humanitäre Hilfe gehören traditionell zu den Aufgaben, denen sich unser Konzern in seiner Verantwortung stellt. Gleichzeitig verstärken wir unser Engagement für die Akzeptanz von Technik und Innovation in der Bevölkerung. Denn die Technik soll den Menschen nützen und sie fit für die Zukunft machen.

Engagement in der Gesellschaft, für die Gesellschaft

Wir bauen unsere Präsenz in den am schnellsten wachsenden Wirtschaftsräumen der Welt aus und nehmen innovativ und flexibel die ökonomischen Herausforderungen der Zukunft an. Damit geht eine zunehmende gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens einher, so dass wir uns verstärkt den sozialen und kulturellen Fragen der Gesellschaft widmen. Denn schließlich finden unsere geschäftlichen Aktivitäten nicht außerhalb der Gesellschaft statt. Wir nehmen auch Verantwortung in Bereichen wahr, die weit über unser unmittelbares Aufgabenfeld hinausgehen. Wo es sinnvoll ist, wo eine Beziehung zu unserer Tradition oder unserem Geschäft besteht, unterstützen wir gemeinnützige Institutionen, Projekte und Initiativen. Dabei richten wir uns an Kriterien aus, die aus dem Wert- und Verantwortungsverständnis des Konzerns entstanden sind.

SCHULE, BILDUNG UND TECHNIK-
ENGAGEMENT WURDEN 2005/2006
VERSTÄRKT GEFÖRDERT.

ThyssenKrupp sieht sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft und bringt sich engagiert ein. Im Berichtsjahr lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Initiierung und Förderung von Initiativen im Bereich Schule und Bildung. Wiederkehrende strukturelle Unterstützung leisten wir besonders in Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Manche öffentlichen Aufgaben können durch direkte private Mitwirkung besser erfüllt werden. Dann ist der Konzern oft dabei – sei es in Kultur und Bildung, Sport und Innovation oder im sozialen, karitativen und humanitären Bereich.

Aktive Mitgliedschaft im Initiativkreis Ruhrgebiet

In den Regionen, mit denen der Konzern traditionell verbunden ist oder in denen er Standorte unterhält, fördern wir vornehmlich Initiativen und Projekte, die das Umfeld stärken. So engagieren wir uns seit vielen Jahren ideell und finanziell für den Initiativkreis Ruhrgebiet. Der Initiativkreis setzt sich für Fortschritt, Zukunft und Vitalität dieses traditionsreichen Industriegebiets ein und gibt wichtige Impulse für den inzwischen weit fortgeschrittenen Strukturwandel. Im Rahmen des vom Initiativkreis ins Leben gerufenen Klavierfestivals Ruhr sponsern wir jährlich ein herausragendes Konzert dieser Veranstaltungsreihe.

Auch in Kultur und Sport mit Konzernstandorten verbunden

Veranstaltungen und Einrichtungen von Kunst und Kultur gehören traditionell zu unseren regionalen Förderschwerpunkten. Dies hilft, gerade in Zeiten leerer Gemeindekassen, attraktive Angebote im Umfeld der großen ThyssenKrupp Standorte zu ermöglichen, die auch den Mitarbeitern des Konzerns zugute kommen. Wir unterstützen beispielsweise das Schumann-Fest in Düsseldorf, die Philharmonien in Essen und Duisburg, die Deutsche Oper am Rhein und das Düsseldorfer Schauspielhaus. Angesichts unserer Werften-Präsenz im Norden Deutschlands fördern wir seit Jahren das Schleswig-Holstein-Musikfestival. Erhebliche Förderleistungen gingen auch an das Stadtmuseum Düsseldorf. Zu den besonderen Engagements des Berichtsjahres gehörte die Förderung der Landesjubiläen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.

Im Sport engagieren wir uns vornehmlich bei ausgewählten Sportwettbewerben und standortnahen Sportvereinen. Darüber hinaus fördern wir seit vielen Jahren beispielsweise den jährlichen Rhein-Ruhr-Marathon und die internationale Ruder-Regatta in Duisburg.

Schule und Studium für Mitarbeiter

Ein besonderes Aus- und Weiterbildungsprogramm vom Schul- bis zum Universitätsabschluss bietet Mexinox vom Segment Stainless für Mitarbeiter an, die als Kinder und Jugendliche keine Chance auf eine gute Schulbildung bekommen hatten. Gemeinsam mit staatlichen Stellen organisiert das mexikanische Konzernunternehmen eine für seine Arbeiter kostenlose Schulbildung, mit der sie zuerst die „primaria“, dann die dreijährige „secundaria“ (etwa entsprechend dem deutschen Hauptschulabschluss) absolvieren können. Die Schulzeiten liegen außerhalb der Arbeitszeiten. Seit Start des Programms 1998 haben fast 100 Teilnehmer ihre Schulabschlüsse erworben. Nahezu 130 Mitarbeiter holten sogar das Abitur nach und besuchten dafür kostenlos die „preparatoria“ – eine zwei- bis dreijährige Vorbereitungsschule für die Universität. Danach können sie sich für ein Fernstudium einschreiben, das nach dem Lehrplan der Universität Tecnológico de Monterrey organisiert ist. Gegenwärtig arbeiten rund 60 Mitarbeiter an ihrem Universitätsabschluss. Bis 2007 sollen die Ersten ihren Abschluss in Fächern wie Ingenieurwesen oder internationaler Handel erhalten.

Bildung zur Sicherung der Zukunft

Technische Innovationen sind ein Erfolgsfaktor der deutschen Wirtschaft und schaffen neue Arbeitsplätze. Deshalb engagiert sich ThyssenKrupp seit vielen Jahren im Bildungsbereich und in der Nachwuchsförderung. Über die Zusammenarbeit mit unseren Schwerpunktuniversitäten hinaus unterstützen wir finanziell einzelne Universitätslehrstühle. Auch die weitere Entwicklung der ESMT European School of Management and Technology, deren Gründungsmitglied ThyssenKrupp ist, fördern wir durch mehrere Stipendien. Kontinuierliche Unterstützung wird durch die langjährige Mitgliedschaft im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft geleistet. Über die Förderung des Stifterverbandes werden gezielt wissenschaftliche Projekte gesponsert.

ThyssenKrupp gründet zusammen mit der Ruhr-Universität Bochum und weiteren Industriepartnern unter Einbindung des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung, des Forschungszentrums Jülich und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen ein neues Institut für Werkstoff-Forschung und Werkstoffentwicklung. Geplant sind drei Stiftungsprofessuren, die das Lehrangebot der Bochumer Universität mit einem neuen Studiengang im Bereich der Werkstoffsimulation erweitern werden. An dem künftigen „Interdisciplinary Centre for Advanced Materials Simulation“ sollen Physiker, Chemiker, Mathematiker und Werkstoffingenieure fächerübergreifend ihre Kompetenzen bündeln, um neue Werkstoffe schneller und wirtschaftlicher zu entwickeln. Mit Hochleistungsrechnern des Forschungszentrums Jülich werden sie die Eigenschaften und den Aufbau künftiger Materialien simulieren – vom einzelnen Atom bis zu kompletten Bauteilen.

MIT UNSERER MITWIRKUNG WIRD EIN
NEUES INSTITUT FÜR WERKSTOFF-
FORSCHUNG GEGRÜNDET.

IdeenPark 2006 mit über 200.000 Besuchern

Die Begeisterung für Technik zu wecken – das steht bei vielen Engagements im Vordergrund. Denn Technik wird von Menschen für Menschen gemacht und soll Menschen nützen. Dafür braucht Deutschland Menschen, die neugierig sind und Mut zur Veränderung haben.

Ein Baustein dieses Engagements ist der von uns konzipierte IdeenPark, der bereits zweimal stattgefunden hat – 2004 in Gelsenkirchen und 2006 in Hannover mit mehr als 50 Partnern. Über 200.000 Besucher entdeckten in Hannover technische Innovationen und entwickelten eigene Ideen für die Zukunft. In der in dieser Art einmaligen Technik-Erlebniswelt – unterteilt in die drei großen Themenbereiche "Mobilität", "Leben und Umwelt" und "Kreativität" – gab es Technik zum Anfassen. Der IdeenPark soll Technik im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar und erlebbar machen, soll aufzeigen, wie Wissen und Technik unser Leben in vielfältiger Hinsicht positiv beeinflussen und wie lebensnotwendig Technik für eine moderne Gesellschaft ist. An 150 Exponaten gewährten die Ideenmacher von heute Einblicke in das, was sie für die Welt von morgen planen, und zeigten, wie spannend die Technik unseres Alltags sein kann. Und nicht selten setzten sich die Experten direkt mit den Sorgen und Fragen des Publikums auseinander. Gemeinsam diskutierten sie, wie die Zukunft aussehen könnte und was wir alle schon heute für diese Zukunft tun können. Im Vordergrund stand dabei der Dialog mit den Menschen, die Technik erdenken, verwirklichen und anwenden. Das Thema Bildung und Ausbildung ist dabei als Voraussetzung für Erneuerung und Wachstum besonders wichtig. Daher ist der IdeenPark auch eine große Bildungsinitiative für technische und ingenieurwissenschaftliche Berufe.

Förderziel: qualifizierter Nachwuchs

ThyssenKrupp fördert die Formula Student Germany, einen internationalen Konstruktionswettbewerb für Studenten. Die Formula Student präsentierte sich zum ersten Mal auf dem IdeenPark 2006 in Hannover. Die Studenten, die dabei mitmachen, sind bereits von der Technikbegeisterung gepackt. In diesem Programm haben sie die Gelegenheit, ihre technische Ausbildung mit Neugier und Kreativität zu verbinden, um Neues zu schaffen. Der Motorsport eignet sich hierfür ganz besonders, da das Auto ein attraktives Produkt ist und die Fahrzeugindustrie mit ihren Zulieferern einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in Deutschland bildet. ThyssenKrupp stellt jedes Jahr etwa 200 Hochschulabsolventen ein. Davon stammen rund 75 % aus ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen, z.B. Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Aus diesem Grund suchen wir frühzeitig den Kontakt zu den Studenten und fördern ausgewählte Studiengänge – sei es auf Firmenkontaktmessen, in der Kooperation mit Universitäten, durch die ThyssenKrupp Studienförderung oder eben bei der Formula Student Germany.

Erhebliche Beträge fließen darüber hinaus mehreren Initiativen zu, die in Deutschland den gesellschaftlichen Dialog für Technik und Innovation fördern und einen zusätzlichen Wissenstransfer beschleunigen wollen. Dazu gehören z.B. das Förderprogramm Ideenmacher und der Deutsche Zukunftspreis.

ENGAGIERTES HOCHSCHULMARKETING
WIRD IM KONZERN „GROSS“
GESCHRIEBEN.

Weiterhin unterstützen wir die Initiative Wissensfabrik als eine offene Plattform zur Wissensvermittlung für Jugendliche und zum Know-how-Transfer für Jungunternehmer. ThyssenKrupp gehört zu den Gründungsmitgliedern der Wissensfabrik. Mit ihrem Engagement wollen die Mitglieder der Wissensfabrik den Standort Deutschland zukunftsfähiger machen. Im Rahmen dieses Engagements wurde, gemeinsam mit der Stiftung Partner für Schule NRW, das Projekt „Forschend lernen – Technik erleben“ initiiert. Es soll das technische Grundverständnis von Kindern und Lehrern in der Grundschule fördern, indem technische Lerninhalte in den Unterricht integriert werden. Momentan wird gemeinsam mit einer Pilot-schule in Duisburg daran gearbeitet, die Projektziele sowohl im Unterricht als auch in der Ganztagsbe-treuung umzusetzen.

Im Rahmen von Partnerschaftsverträgen mit verschiedenen Hochschulen unterstützen wir Studien-förderprogramme und stellen Praktikanten- sowie Diplomarbeitplätze bereit. Hinzu kommt die Ausbil-dung von Jugendlichen, die im Konzern seit vielen Jahren über dem eigenen Bedarf liegt. Wir möchten möglichst vielen jungen Menschen einen Einstieg in die Arbeitswelt ermöglichen, denn wir sehen dies als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Weitere Informationen über die Personal- und Sozial-politik von ThyssenKrupp finden Sie auf den Seiten 77-81.

Netzwerke und Wissensaustausch

Die rasche technische Entwicklung in unserer global vernetzten Welt erfordert die aktive und konstruktive Teilnahme an Initiativen, die als Katalysatoren zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft fungieren. Daher ist ThyssenKrupp Mitglied in einer Vielzahl von Vereinen und Verbänden, die den Meinungsaus-tausch über wirtschaftliche, technische und andere gesellschaftlich relevante Themen vorantreiben. So unterstützen wir zum Beispiel die Stiftung Ordnungspolitik, die sich mit Fragen der europäischen Integration beschäftigt.

Seit Jahren fördern wir auch acatech, den Konvent für Technikwissenschaften der Union der deut-schen Akademien der Wissenschaften. acatech pflegt einen intensiven Dialog über zukunftsweisende Technologien sowie deren Bedeutung für nachhaltiges Wachstum und bindet dabei Wissenschaft, Wirt-schaft, Politik und Gesellschaft gleichermaßen ein.

ThyssenKrupp ist auch Mitglied beim BDI Forum Nachhaltige Entwicklung (econsense), denn wir bekennen uns nachdrücklich zu den Zielen nachhaltigen Handelns und Wirtschaftens im Interesse künftiger Generationen. Die Europäische Kommission hat im März 2006 eine „Europäische Allianz für die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen“ ins Leben gerufen. Es ist ein Bündnis euro-päischer Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft, das Partnerschaften für Corporate Social Responsibility (CSR) sowie den Erfahrungsaustausch auf diesem Gebiet fördert. ThyssenKrupp gehört zu den inzwischen mehr als 100 Unterstützern dieser Allianz.

THYSSENKRUPP UNTERSTÜTZT DIE
EUROPEAN ALLIANCE FOR CORPORATE
SOCIAL RESPONSIBILITY.

**HABEN WIR NICHT MEHR ENERGIE, ALS WIR BRAUCHEN?
UMBLÄTTERN UND MITMACHEN.**